

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Döhrlla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste & Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Döhrlla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Döhrlla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Döhrlla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Döhrlla — Postfachkonto: Leipzig 29143. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Döhrlla. Girokonto: Ottendorf-Döhrlla 136.

Nummer 128 Fernruf: 231 Sonntag, den 1. November 1936 D. N. IX.: 330 35. Jahrgang

## Gerichtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Döhrlla, am 30. Oktober 1936.

Nach in unserem Ort soll die Grundbesitzverteilung am heutigen Freitag zu einem Ergebnis für alle Volksgenossen werden. In diesem Zuge werden im ganzen Kreisgebiet Grundbesitzverteilungen unter der Parole „Wir greifen an“ stattfinden. Die besten Reichsbanner werden eingesetzt, um mit aller Einbringlichkeit wieder einmal vor Augen zu führen, warum der Kampf gegen Volkswidrigkeit und Judentum bis zur Niederwerfung geführt werden muß. Denn dem Volkswidrigkeit gilt die Kampfsache, weil er unsere friedliche Aufbauarbeit fördern will, und weil es keinen Frieden unter den Völkern geben wird, solange dieser Staatsfeind nicht vernichtet ist. Es gilt, noch Manchem die Augen zu öffnen und viele wieder aufzuwecken, die zu schnell vergessen haben. Allen werden die Worte des Redners wertvolle Aufklärung sein. Deshalb soll ein Jeder dabei sein, wenn heute abend um 20 Uhr der Reichsbanner Pg. Dr. Malig, Berlin im „Raß“ das Wort ergreift. Diese Grundbesitzverteilung wird auch nach dem Hirschsaal übertragen, wo anschließend Pg. Dr. Malig zu den Versammelten sprechen wird. Die Grundbesitzverteilung beginnt in beiden Versammlungsorten pünktlich. Keiner darf fehlen, der Mitkämpfer sein will.

Eine Fahrplanbesprechung findet in nächster Woche statt. Wer Wünsche und Anregungen für den neuen Fahrplan hat, wird gebeten, sie im Rathaus (Meldestimmer) oder beim Vorstehenden des N. A. bis 4. November niederzulegen.

Erneut 3324 Wohlfahrtserwerbslose weniger. Nach den im statistischen Landesamt zusammengestellten Meldungen der Bezirksfürsorgeverbände betrug die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen in Sachsen am 30. September 33.400 (7,39 auf 1000 Einwohner); sie ging damit gegen Ende des Vormonats um 3324 (8,7 v. H.) zurück. Die Gesamtzahl betrug seit dem Höchststand am 28. Februar 1933 280.612 oder 74 v. H.

Die Wasserichupolizei in Sachsen. Durch eine Verordnung des Reichsstatthalters ist die Gendarmerieabteilung Wasserichupolizei angegliedert und als Sonderdienstzweig „Wasserichupolizei“ dem Kommando der Schupolizei, Polizeipräsidium Dresden, unterstellt worden. Die Gendarmeriebeamten wurden unter dem 15. Oktober zur Schupolizei, Sonderdienstzweig Wasserichupolizei, übergeführt; sie führen die Bezeichnungen Obermeister, Meister, Wachmeister (SB) der Wasserichupolizei. Der Gendarmerieposten Wasserichupolizei (Wasserichupolizei) führt die Bezeichnung „Schupolizeiposten (Wasserichupolizei) Bad Schandau“.

Ortsklassenverzeichnis für Sachsen. Das Ortsklassenverzeichnis für die in Sachsen gelegenen Orte nach § 13 des sächsischen Beamtenbesoldungsgegesetzes ist in neuer Fassung nach alphabetischer Ordnung hergestellt worden. Das neue Ortsklassenverzeichnis wird in der Nummer 82 des Sächsischen Verordnungsblattes bekanntgegeben.

Am Freitag Straßenreinigung für das G. W. W. SS., SS. und NSKK. bitten Dich um eine Spende für hungernde und stierende Volksgenossen!

Arbeitszeit in Bäckereien am Reformationsfest. Am Reformationsfest, 31. Oktober, darf in Bäckereien und Konditoreien von 5 bis 9 Uhr Reformationsgebäck hergestellt, ausgefahren und ausgetragen werden. Bäcker und Konditorwaren dürfen allgemein in der bisher zugelassenen Zeit verkauft werden; an Stelle einer Verkaufszeit von 7 bis 9 Uhr tritt jedoch die Zeit von 11 bis 13 Uhr. Leichtverderbliche Konditorwaren, die kein Reformationsgebäck darstellen, dürfen am 31. Oktober in Sachsen weder hergestellt, noch ausgefahren oder ausgetragen werden.

Rückfichtnahme bei der Kirchensteuer-Erhebung. Die oberste landeskirchliche Behörde stellt den Kirchgemeinden anheim, auf die Lage der Steuerzahler Rücksicht zu nehmen, und insbesondere bei dem nächsten Kirchensteuertermin, der am 10. November fälligen Rate, einen Teil der Ortskirchensteuer unerhoben zu lassen.

Dresden. Die Elbeischniffahrt im Oktober. Auf der Mittel-Elbe herrschte bis zum 23. Oktober so stark ein günstige Wasserstände, daß Niedrigwasserzuschläge erhoben werden mußten. Der Wassergrüterverband in der Richtung zu Tal war befriedigend. Infolge des gesteigerten Raumbedarfs auf der Mittel-Elbe und der Leerraum-Verlegungen nach Sachsen ging der Bestand an leeren Rähnen stark zurück, ohne daß es zu einer Raumverknappung kam. Die Wasserstandsverhältnisse in Sachsen lagen günstiger als

im Vormonat. Die regnerische Witterung in den ersten zwei Dritteln des Oktobers verhinderte ein Sinken des Wasserstandes und führte im letzten Drittel zu einem stärkeren Steigen. — Der Eingang an Stüd- und Massengut zu Berg lag an den sächsischen Plätzen etwas höher als im Vormonat. Das Stüdgeschäft zu Tal zeigte erneut Belebung gegenüber dem Vormonat. An Leerraum trat, besonders was Elbemahlfähne anlangt, eine Verknappung an den sächsischen Plätzen ein, so daß sich Leer-Schleppungen zur Mittel-Elbe nötig machten. — In Böhmen zeigten die Ankünfte zu Berg auch im Oktober keine nennenswerten Veränderungen. Im Talgeschäft war, besonders durch die Verladung von ungarischem Weizen und Zucker eine lebhaft Aufwärtsbewegung zu verzeichnen. — Der durch das Berggeschäft freiwerdende Leerraum reichte zur Bewältigung der Taltransporte nicht aus, so daß auch nach den böhmischen Plätzen Leerraum geschleppt werden mußte.

Dresden. Nicht hereinfallen! Mit einem alten Schwindel treibt der achtundzwanzig Jahre alte aus Arnstadt stammende Fritz Landgraf hier und in der Umgegend sein Unwesen. Er versteht es, durch sein einnehmendes Wesen und sicheres Auftreten Leichtgläubige zu täuschen, indem er angibt, elektrische Haushaltsgegenstände und Waschmaschinen in Ordnung zu bringen. Der Schwindler nimmt die Geräte auseinander und erklärt, die Arbeit nicht an Ort und Stelle ausführen zu können. Der Gauner hat es jedoch nur auf wertvolle Teile abgesehen, die er nicht zurückbringt; außerdem verlangt er für angebliche Arbeiten hohe Bezahlung.

Dresden. Vereinigung „Adventgläubige“ aufgelöst. Durch eine Verordnung des Reichsstatthalters ist die lose Vereinigung „Adventgläubige“, Leiterin Wilhelmine Wagner, wohnhaft in Stöbna, für den Bereich des Landes Sachsen aufgelöst und verboten worden. Das auf den Namen des Naturheilvereins Volksgesundheit in Hartmannsdorf eingetragene Grundstück ist zugunsten des Landes Sachsen eingezogen worden.

Radebeul. Elbetahndurchgebrochen. Infolge des schweren Sturmes im Elbetal wurde ein talwärtsfahrender Lastkahn durch eine heftige Böe quer über den Strom gegen die Niederwarthaer Elbbrücke getrieben. Die Bemühungen, den Kahn durch einen Dampfer abzuschleppen, blieben erfolglos. In der Nacht brach das Fahrzeug infolge des starken Wasserdruckes der hochgehenden Elbe mitten durch und wurde zum Teil überflutet. Schiff und Ladung dürften als verloren gelten.

Pirna. Zwei Tote durch eigenes Verschulden. Beim Regen eines Hitzetags in einem Industriebetrieb kam ein vierunddreißig Jahre alter Monteur mit der Starkstromleitung in Berührung und wurde getötet. — Nachts stürzte auf abschüssiger Straße bei Langenhennersdorf der Kaufmann Brunner mit seinem Fahrrad so unglücklich, daß er eine tödliche Gehirnerschütterung davontrug.

Glauchau. Kraftfahrer und Radfahrer getötet. Auf der Straße nach Niederlöbnitz wurde der Gastwirt Martin Leibl mit seinem Kraftwagen von einem Kraftwagen erfasst und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb. — Ein dreizehn Jahre alter Schüler kam infolge zu schneller Fahrt auf der Lungwitzstraße mit seinem Rad zu Fall und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, denen er im Krankenhaus erlag.

Leipzig. Unachtsamkeit kostete schon manchem das Leben. Der dreißigjährige Jahre alte Beifahrer Kurt Jopp vom Rittergut Dewitz stürzte vom Premierplatz des zweiten Anhängers eines Lastzuges und wurde überfahren; er starb im Krankenhaus.

Burgstädt. Zwei Maurer verchüttet. Im Stadtteil Herrenhaide stürzte eine etwa sieben Meter lange und achtzig Zentimeter hohe Mauer ein. Zwei Maurer, die sich in Sicherheit bringen konnten, wurden verchüttet; sie erlitten Schlagadererkrankungen und der eine einen Beinbruch.

Leipzig. Flammentod einer Weilin. Die neunundfünfzig Jahre alte Witwe Luise Gottschald fand man in der Küche ihrer Wohnung in der Hansstraße mit brennenden Kleidungsstücken am Boden liegend, neben ihr auf dem Fußboden die Ueberreste einer Spiritusflasche. Nach den Ermittlungen muß Frau Gottschald entweder Spiritus in den Kocher oder in den Grubeofen geschüttet haben, wodurch die Flasche explodierte und die Kleider der Frau in Flammen setzte. Angehörige und Handwerker brachten der Verunglückten die erste Hilfe; Frau Gottschald starb kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

Golditz. In Thumir nicht man ihm wirklich nichts. Ein unverständliches Verhalten zeigte man im benachbarten Thumir nicht einem Schwindler gegenüber. Dort war ein Mann aufgetreten, vor dem durch die Zeitungen gewarnt worden war, weil er bei den Bauern Bestellungen auf Schädlingbekämpfungsmittel aufnahm und Anzahlungen kassierte, ohne zu liefern. Als er jetzt in Thumir nicht auftrat, wurde er erkannt, und man hielt ihm die Zeitung mit der Warnung vor. Der Schwindler konnte, weil die Thumir nicht ihm nichts taten, sich leicht verdrücken.

Neugersdorf. Schwierige Aufräumungsarbeiten. Die schwere Explosion in der Kleiderfabrik Reimann hinterließ einen riesigen Trümmerhaufen. Seit Dienstmorgens ist eine starke Abteilung Reichsarbeitsdienst mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Die Arbeiten gestalten sich sehr schwierig, weil Gebäuderümpfer und Maschinen ein wüstes Durcheinander bilden. Der unter den Trümmern liegende Werkmeister Jischok konnte noch nicht geborgen werden.

Zittau. Allen Mädchen zur Warnung. Ein Einwohner aus Großhennersdorf hatte bei einer Bierreise mit seine Kraftwagen zwei Mädchen zum Mitfahren eingeladen, sie aber nicht zum vereinbarten Ziel gebracht. Alle Vorstellungen halfen nichts, bis eines der Mädchen aus dem Wagen sprang und sich dabei verletzte. Der Kraftwagenfahrer mußte sich vor dem hiesigen Schöffengericht verantworten. Nur dem Umstand, daß sich das Mädchen der leichteren Verletzungen zugezogen hatte, verdankte es der Angeklagte, daß er mit zwei Monaten Gefängnis davonkam.

## „Elbe I“ an der Riegelstelle gelunden

Das Wrack des gesunkenen Feuerschiffes „Elbe I“ ist am Donnerstagnachmittag gelunden worden. Der Bergungsdampfer „Hermes“ stieß am Mittag mit seinem Suchanker auf Widerstand. Die Untersuchungen ergaben, daß es sich um das Wrack des Feuerschiffes handelt. Es ist also an seinem Niederplatz gelunden, und zwar in dem durch die etwa 240 Meter lange Ankerstelle gebildeten Kreis.

Da das gesunkene Schiff quer gegen den Strom liegt und noch starke Dünung herrscht, konnte mit der Hebung nicht begonnen werden. Man hofft, daß bald Ostwind eintritt, der die Arbeiten erleichtern dürfte.

Der Dampfer „Washington“ der United-States-Line, der um 14.30 Uhr die Riegelstelle des verunglückten Feuerschiffes passierte, bereitete der toten Belagerung der „Elbe I“ eine eindrucksvolle Ehrung. Bei gekloppten Maschinen trat die gesamte Belagerung der „Washington“ auf Deck an. Die Flagge wehte auf halbmast. An der Unglücksstelle wurde ein großes Kreuz aus frischen Blumen den Fluten übergeben zum Zeichen des Dankes für das heldenmütige Ausbarren der Belagerung des Feuerschiffes.

## Zünftöpfige Familie erschossen

In der Wohnung des Lehrers Dr. Girbes in dem holländischen Grenzort Benio spielte sich ein furchtbares Familiendrama ab, das fünf Todesopfer forderte. Dr. Girbes erschoss seine Frau und seine drei Kinder, einen zwölfjährigen und einen fünfjährigen Knaben sowie einen kleinen Jungen, der in der Wiege lag, verletzten seine sechsunddreißigjährige Schwiegermutter durch mehrere Revolverkugeln schwer und erschoss sich. Man vermutet, daß die Tat auf Familienzwistigkeiten zurückzuführen ist.

Kameradschaft überwindet die Not  
2. Reichs Straßenammlung  
31. Okt. u. 1. Nov.